ABSTIMMUNGSINFO

Einführung einer freiwilligen Nachmittagsbetreuung in den Schulhäusern Meiriacker und Pestalozzi

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Auf Beginn des Schuljahrs 2010/11 soll in Binningen eine Nachmittagsbetreuung für Schulkinder eingerichtet werden. Sie ergänzt die bereits bestehenden Mittagstische.

Die Betreuung wird im Anschluss an die Mittagstische bis um 18 Uhr in den beiden Schulhäusern Meiriacker und Pestalozzi angeboten. Sie ist freiwillig und steht allen Binninger Schul- und Kindergartenkindern offen.

Die Nachmittagsbetreuung ist modular aufgebaut. Das heisst: Eltern können für jeden Wochentag die Betreuungseinheiten individuell buchen. Sie beteiligen sich einkommensabhängig an den Kosten.

Die Räumlichkeiten werden renoviert und freundlich eingerichtet. Die Investitionskosten für die Anpassungs- und Umbauarbeiten betragen rund CHF 210 000.–. Hinzu kommen jährliche Betriebskosten von rund CHF 60 000.–. Der Einwohnerrat genehmigte den Kredit für die Einführung der Nachmittagsbetreuung am 27. Oktober 2008 ohne Gegenstimme.

Referendum gegen den Einwohnerratsbeschluss

Im Dezember 2008 ergriff ein Komitee aus Kreisen des Binninger Schwingclubs das Referendum gegen den Beschluss des Einwohnerrats zur Einführung der Nachmittagsbetreuung. Hauptgrund war der Umstand, dass der Schwingclub sein traditionelles Trainingslokal im Sockelgeschoss des Pestalozzi-Schulhauses verlieren würde. In diesem Raum soll neu der Mittagstisch untergebracht werden. Für die Nachmittagsbetreuung ist ein Zimmer im 1. Obergeschoss des Schulhauses vorgesehen.

Der Gemeinderat suchte nach einem ebenbürtigen Ersatz für das Trainingslokal des Schwingclubs. Als eine von zwei Alternativen wurde die Athletikhalle Spiegelfeld in Binningen geprüft. Aufgrund der vom Schwingclub genannten Bedürfnisse kämen die Kosten für die Anpassung die Gemeinde auf über CHF 100 000.– zu stehen. Eine weitere Alternative wäre die Verlegung des Trainings in die Räume des Schwingclubs Oberwil. Dort existiert ein ideales Trainingsumfeld. Die Gemeinde Binningen ist bereit, für den Schwingclub die Mietkosten zu übernehmen. Der Gemeinderat zieht diese regionale Lösung vor.

Die Nachmittagsbetreuung ist von grossem öffentlichem Interesse. Die Einführung auf das Schuljahr 2010/11 sollte nicht verzögert werden.

Gemeinderat, Einwohnerrat und Primarschulrat empfehlen ein Ja zur Einführung der Nachmittagsbetreuung.

ERLÄUTERUNGEN IM DETAIL

Auf Antrag des Gemeinderats genehmigte der Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 27. Oktober 2008 ohne Gegenstimme (37 Ja, 1 Enthaltung) die Einführung einer Nachmittagsbetreuung für Schülerinnen und Schüler der Binninger Primarschule und der Kindergärten. Sie soll in den beiden Schulhäusern Meiriacker und Pestalozzi angeboten werden.

Die Nachmittagsbetreuung entspricht einem grossen Bedürfnis. Dies zeigen die Erfahrungen aus umliegenden Gemeinden. In Binningen werden bereits seit Jahren Mittagstische angeboten. Diese werden rege besucht. Jetzt soll Eltern und Kindern eine **ergänzende und anschliessende Nachmittagsbetreuung** zur Verfügung stehen. Sie ist modular aufgebaut und die Eltern können die Betreuungseinheiten für ihre Kinder einzeln buchen.

Das schulische Betreuungsangebot: modular und freiwillig

- 12.00 bis 13.30 Uhr:
  Mittagstisch mit gemeinsamem Essen, Hausaufgaben und freiem Spiel
- 13.30 bis 15.30/16.00 Uhr
  (falls kein Unterricht):
  Betreute Freizeit, Hausaufgaben
- 15.30/16.00 bis 18.00 Uhr:
  Betreute Freizeit, Hausaufgaben

Die Nachmittagsbetreuung ist klassen- und altersübergreifend organisiert. Im Unterschied zum reinen Mittagstisch, der vom Baselbieter Schulgesetz vorgeschrieben ist, handelt es sich bei der Nachmittagsbetreuung um ein freiwilliges Angebot der Gemeinde. Die Eltern beteiligen sich einkommensabhängig an den Kosten.

Ein breiter Konsens

Das Thema Tagesbetreuung wurde in Binningen bereits im Jahr 2005 mit einer Motion der CVP angestossen. Ursprünglich stand die Einführung eines umfassenden Tagesbetreuungsangebots bzw. einer Tagesschule zur Diskussion. Nach einer intensiven Debatte einigten sich Einwohnerrat und Gemeinderat auf das vorliegende Konzept einer Betreuung am Nachmittag, angeboten an zwei Standorten. Es deckt die grundlegenden Bedürfnisse ab, ist mit relativ einfachen Mitteln umsetzbar und die Kosten sind angemessen.

Freundliche Räume am richtigen Ort

Die Schulhäuser Pestalozzi und Meiriacker sind die idealen Standorte für die Nachmittagsbetreuung. Zahlen und Erfahrungen belegen, dass im Gebiet des Pestalozzi-Schulhauses die Nachfrage nach Mittagstischen am grössten ist. Es wird mit einem Bedarf von 20 bis 50 Mahlzeiten pro Tag gerechnet. Neu können auch Kinder, die bisher Angebote der Stiftung Kinderbetreuung (Schülerhort des Tagesheims, Rösslirytti) sowie den Mittagstisch auf dem Robi-Spielplatz genutzt haben, dazustossen. Gestützt auf die starke Nachfrage nach Mittagstischplätzen drängt sich das Schulhaus Meiriacker als zweiter Standort für die Nachmittagsbetreuung auf.

An den Standorten Pestalozzi und Meiriacker sollen je 20 Plätze pro Tag für die Nachmittagsbetreuung angeboten werden.

Die Räumlichkeiten werden renoviert und freundlich eingerichtet. Im Meiriacker-Schulhaus sind wenige Massnahmen sowie neues Mobiliar nötig (Kosten knapp CHF 50 000.–). Etwas komplizierter ist die Situation im Pestalozzi-Schulhaus. Hier wird das Sockelgeschoss für die Bedürfnisse des Mittagstisches umgebaut. Unter anderem werden ein Küchenoffice eingefügt, sanitäre Anlagen errichtet sowie ein neuer Boden eingelegt. Oberlichter sorgen für Helligkeit. Im Obergeschoss wird das heutige Nähzimmer aufgefrischt und für die Bedürfnisse der Nachmittagsbetreuung neu möbliert. Es entstehen Kosten von rund CHF 150 000.–.

Schwingclub Binningen ergreift Referendum

Gegen die Einführung der Nachmittagsbetreuung bzw. gegen den entsprechenden Beschluss des Einwohnerrats ergriff ein Referendumskomitee aus den Krei-

Die Kosten für 2010

Investitionskosten für Räume und Einrichtungen in den Schulhäusern Meiriacker und Pestalozzi	CHF 210 000.–
Betriebskosten für die ersten 5 Monate (netto)	CHF 34 400.–
Total	**CHF 244 400.–**

Jährliche Nettokosten

Jährliche Betriebskosten in Zukunft (Budget): (Gesamtausgaben CHF 156 600.–; Einnahmen von Elternbeiträgen CHF 96 000.–)	CHF 60 600.–

sen des Schwingclubs Binningen das Referendum. Stein des Anstosses war der Umstand, dass «der Schwingclub Binningen aus seinem traditionellen Schwingkeller-Trainingslokal im Sockelgeschoss des Pestalozzischulhauses verdrängt wird» (Zitat aus dem Referendumsbogen). Ausserdem kritisierte der Schwingclub, dass der Gemeinderat keine gleichwertige Alternative angeboten habe.

Der Schwingclub betreibt seit vielen Jahren im Sockelgeschoss des Pestalozzi-Schulhauses ein Trainingslokal. Er nutzt den Raum auch für Vereinsanlässe. Es besteht ein Nutzungskonflikt: Aus Sicht von Schule und Gemeinde, gestützt auf die Nachfrage vor Ort und mit Blick auf die verhältnismässig moderaten Umbaukosten, ist die Umnutzung des heutigen Schwingkellers ideal. Auf der anderen Seite ist unbestritten, dass der Schwingclub ein gewohntes Trainingslokal verliert.

Suche nach Alternativ-Standorten

Verwaltung und Gemeinderat suchten den Dialog mit dem Schwingclub und diskutierten verschiedene Alternativen. Zwei konkrete Möglichkeiten wurden abgeklärt:

- **Athletikhalle Spiegelfeld:**
  Aufgrund der vom Schwingclub genannten Anforderungen prüfte der Gemeinderat die nötigen Umbauarbeiten in der Athletikhalle. Fazit: Sie wären komplex und die Kosten würden sich auf über CHF 100 000.– belaufen. Nach Ansicht des Gemeinderats ist die Investition gegenüber der Öffentlichkeit und gegenüber den vielen anderen Vereinen nicht zu rechtfertigen.

- **Regionale Lösung in Oberwil:**
  In der Gemeinde Oberwil besteht bereits heute ein Trainingsraum für Schwinger, der nur einmal wöchentlich genutzt wird. Dusche und Garderobe sind vorhanden. Die Gemeinde Ober-

Darstellung des Referendumskomitees

Ausgangslage
Der Einwohnerrat hat an der Sitzung vom 27. Oktober 2008 das Geschäft Nr. 12 «Einführung einer modularen Nachmittagsbetreuung» mit 37 zu 0 bei einer Enthaltung gutgeheissen. Der Gemeinderat hat in seiner Vorlage die Ausquartierung des Schwingclubs Binningen aus dem Kellergeschoss des Pestalozzischulhauses als definitiv deklariert. Gemäss Vorlage mit dem Wortlaut: «Für den Schwingkeller bieten sich in der Athletikhalle Spiegelfeld oder in einer umliegenden Gemeinde Alternativen an.» Der Schwingclub Binningen suchte trotz Beschluss durch den Einwohnerrat das Gespräch mit dem Gemeinderat, um eine einvernehmliche Lösung zu finden.

Warum kam es zum Referendum?
An der ersten Sitzung mit dem Gemeinderat wurde seitens des Schwingclubs Binningen festgestellt, dass keine brauchbaren Alternativen für den Schwingkeller vorlagen. Wie sich herausstellte, war in Bezug auf die Variante Spiegelfeld (Athletikhalle) nur eine Ideenskizze vorhanden und nicht wie zuvor behauptet ein ausgearbeitetes Projekt. Die Aussiedlung nach Oberwil ist unsinnig. Der Schwingclub Binningen ist mit seinen 62 Jahren ein Traditionsverein, der zur Gemeinde gehört. Er fühlt sich in der Gemeinde stark verbunden. Dies soll auch weiterhin so bleiben. Der Schwingclub Binningen wies bei den Gesprächen zudem darauf hin, dass der Schwingkeller kein geeigneter Platz für die modulare Nachmittagsbetreuung ist.

Worum geht es dem Referendumskomitee?
Dem Referendumskomitee ist es ein zentrales Anliegen festzuhalten, dass es sich in keiner Weise gegen die modulare Nachmittagsbetreuung stellt. Im vorliegenden Fall macht es aber keinen Sinn, Kinder in ein Kellergeschoss zu verfrachten, das sich eigentlich nur für eine Nebennutzung wie zum Beispiel einen Schwingkeller eignet.

Warum keine Kinder in den Schwingkeller?
Aus folgenden Gründen ist der Schwingkeller für Kinder nicht geeignet:
- zu steile Steintreppe (Stufen zu hoch)
- zu kleine, vergitterte Fenster (kein Tageslicht)
- keine Be- resp. Entlüftung
- Sicherheit im Brandfall nicht gewährleistet (kein Fluchtweg).

Die Kinder sind unsere Zukunft. Diejenigen Kinder, die auf eine modulare Nachmittagsbetreuung angewiesen sind, haben eine geeignete Lokalität verdient. Deshalb setzt sich der Schwingclub Binningen mit dem Referendum nicht primär für die eigene Clublokalität, sondern vor allem für das Wohl der Kinder ein.

Wie soll man sich bei der Abstimmung verhalten?
Ein Traditionsverein, der seit über 60 Jahren die Binninger Fahne in die Schweiz trägt und im ganzen Land für ein positives Bild sorgt, soll aus dem angestammten Dorf verbannt werden. Räumlichkeiten, in denen Kinder betreut werden, sollten auch entsprechend kinderfreundlich sein. Diesen Anspruch erfüllt das Kellergeschoss im Pestalozzi-Schulhaus bei weitem nicht und daran wird auch ein allfälliger Umbau nichts ändern. Aus diesen Gründen und nicht zum Eigennutz der Schwinger ist diese Vorlage abzulehnen. **Mit einem klaren NEIN ist der Gemeinderat gezwungen, eine geeignete und brauchbare Lösung im Dorfkern für die modulare Nachmittagsbetreuung bereitzustellen.**

wil ist bereit, die Schwinger aus Binningen bei sich aufzunehmen. Wie die Gemeinde Binningen es auch für andere Vereine macht, die mangels gemeindeeigener Räume auswärts trainieren müssen, würde sie die Mietkosten übernehmen. Sie würden sich auf jährlich ca. CHF 6000.– belaufen.

Nach gründlichem Abwägen der Prioritäten und des Vergleichs von Kosten und Nutzen zieht der Gemeinderat die regionale Lösung in Oberwil vor.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass eine Verlegung der Trainingsaktivitäten nach Oberwil für den Schwingclub Binningen zumutbar ist, zumal einige Aktive des Vereins ohnehin aus anderen Gemeinden der Region stammen. Angesichts der heutigen Mobilität sind regionale Lösungen an der Tagesordnung. Ausserdem sichert der Gemeinderat verbindlich zu, dass der Schwingclub das umgebaute und renovierte Sockelgeschoss im Pestalozzi-Schulhaus weiterhin für Vereinanlässe nutzen darf.

Projekt nicht verzögern!

Die Nachmittagsbetreuung entspricht einem grossen öffentlichen Bedürfnis. Sie ist für berufstätige Eltern in Binningen attraktiv. Die Konzentration des Angebots auf die beiden Schulhäuser Meiriacker und Pestalozzi ist zweckdienlich und kostengünstig.
Es ist wichtig, dass diese gute Lösung auf Beginn des Schuljahrs 2010/11 (ab August) realisiert wird. Eine weitere Verzögerung allein wegen der offenen Fragen rund um den zukünftigen Standort des Trainingslokals des Schwingclubs lässt sich nicht rechtfertigen.

Gemeinderat und Schulbehörden empfehlen den Stimmberechtigten ein Ja zur Einführung der Nachmittagsbetreuung an den beiden Standorten Meiriacker und Pestalozzi. Der Einwohnerrat genehmigte diese Vorlage ebenfalls ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung.

Weitere Informationen: www.binningen.ch

EMPFEHLUNG AN DIE STIMMBERECHTIGTEN

JA zur Einführung einer freiwilligen Nachmittagsbetreuung in den Schulhäusern Meiriacker und Pestalozzi.
Der Einwohnerrat genehmigte an seiner Sitzung vom 27. Oktober 2008 die Einführung einer Nachmittagsbetreuung in den Schulhäusern Meiriacker und Pestalozzi und die damit verbundenen Ausgaben von CHF 244400.– ohne Gegenstimme mit 37 Ja bei einer Enthaltung.

Gemeinderat und Primarschulrat empfehlen den Stimmberechtigten ein **JA** zur Einführung der Nachmittagsbetreuung.